

Langgymnasien des Kantons Zürich

Umfrage 2011 „Wahl der Maturitätsprofile durch die 2. Klassen“:

Die Resultate

Vorbemerkung: Zwecks besserer Lesbarkeit sind in der Statistik und in den Graphiken nur noch die MAR-Jahrgänge berücksichtigt (bisher 14, seit Schuljahr 1997/98); in den Auswertungen bis 2008/09 waren noch alle je erfassten Jahrgänge aufgeführt (ab 1987/88).

Überblick

In den 12 kantonalen Langgymnasien werden dieses Jahr in 76 (letztes Jahr: 75) zweiten Klassen 1661 (1652) Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die durchschnittliche Klassengrösse beträgt 21.9 (22.0) Personeneinheiten; in den meisten Gymnasien beläuft sich die durchschnittliche Grösse der zweiten Klassen auf 21-23 Schülerinnen und Schüler, die Extremwerte sind 18.5 und 26.3.

Gesamtzuschülerzahl: Nach der deutlichen Zunahme in den beiden Jahren 08/09 und 09/10 ist der diesjährige Anstieg sehr gering ausgefallen (+0.5%); die Schülerzahl erreicht das neue Maximum von 1661. Seit Einführung des MAR 1997/98 hat die Zahl der ZweitklässlerInnen um 67.6% zugenommen.

Die Wahl der einzelnen Profile im Überblick:

Das Profil A (lat. und griech. zusammengenommen) hat sich nach dem zweimaligen kräftigen Anstieg der beiden Jahre 07/08 und 08/09 zunächst im Jahr 09/10 erstmals wieder zurückgebildet (von total 28.7 auf 26%), doch dieses Jahr stärker (auf 22.7%). Die Abnahme betrifft v.a. das Fach Griechisch; nach der letztjährigen Zunahme ist Griechisch regelrecht eingebrochen (von 3.8 auf 1.3%) und steht mit 22 SchülerInnen (63) auf dem Minimum aller Jahrgänge. Wo könnten die Gründe liegen? – Latein wurde ebenfalls weniger gewählt, allerdings nur um 0.8 % (von 22.2 auf 21.4%), liegt aber nahe dem Tiefpunkt des Jahres 2006/07.

Das Profil A steht jedoch nach wie vor an 2. Stelle der „Wählergunst“.

Bei den übrigen vier Profile haben sich gegenüber dem Vorjahr Änderungen ergeben: Während sich im letzten Jahr WN, aber auch N und M deutlich gesteigert hatten und MN leicht zurückgegangen war, wurde dieses Jahr v.a. **MN** stärker gewählt, aber wiederum auch **N**; **WR** und **M** sind leicht zurückgegangen.

In Prozenten: Das Profil N steht mit 35.3% (+1.9%) nach wie vor an 1. Stelle. Das math.-natw. Profil hat mit 16.1% (+3.1%) den bisher höchsten Wert erreicht, W+R steht auf 14.4% (-1.3%) und mus. auf 8.7% (-1%).

Zürich, 20. April 2011

Theo Wirth